



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Stockholm, 25 April, 1913.

Sehr geehrter Herr Professor.

An Ihre freundliche Anerbietung, mir bei Bedürfniss britische Gräser zu leihen, mich anlehnend, nehme ich die Freiheit, Ihnen über einige Gräser zuzuschreiben.

Wie Sie vielleicht schon wissen, ist Dr. P. Sauer von seiner Reise in Paraná zurückgekommen. Er hat mir seine Gräser aus Paraná zur Bearbeitung überlassen. Es finden sich unter den Neuerwerbungen fast keine Novitäten, nur ein *Paspalum* in der Nähe von *filifolium* Nees ap. Dill und eine *Briza* in der Nähe von *Poa poidium* Dill = *Poidium brasiliense* Nees = *Briza brasiliensis* mihi msript. Indessen ist die Bearbeitung der Duränzischen Gräser, wie ich hoffe, insofern der Agrostologie nützlich gewesen, dass die beiden dubiosen Gattungen *Chondrachyum* Nees und *Poidium* Nees aufgeführt worden sind; auch hat dieselbe etwas pflanzengeographisch

Riksmuseets

Botaniska Afdelning.

Stockholm

interessanter zu Tage befördert. Indessen finden sich in Ihrem Besitz einige von Durén gesammelte Gräser die ich nicht gesehen habe. Dieselben sind:

<i>Paspalum</i>	<i>notatum</i> Fl.	- - -	Durén	n. 3251.
<i>Panicum</i>	<i>Lusonii</i> Mich.	..	"	n. 7911.
"	<i>rude</i> Nees	..	"	n. 3661.
<i>Periplois</i>	<i>mexicana</i> Link	...	"	n. 4234

Sie sollten mir einen überaus grossen Dienst thun, wenn Sie mir diese Gräser baldigst möglich übersenden wollen. Ich werde dieselben nur einige Tage behalten. Als ich sie zurücksende, werde ich für Sie Beemphre aller Novitäten aus Paraná beilegen.

Es wäre mir sehr angenehm, falls Sie auch *P. approximatum* Gill mitsenden können (wenigstens ein Ährchen oder 20 von demselben). Hitchcock hat in seinem Grasses of Ecuador diese Pflanze richtig unrichtig behandelt. Das Original befindet sich wohl in St. Petersburg und ist damit schwer zugänglich.

Mit der grössten Hochachtung

Grik L. Ekman

Assistent an der Bot. Abteilung des Reichsmuseums
zu Stockholm, Schweden.

16. 11.
Gent. 18. 11. 1841.

Wien
FRANCO

Herrn Doctor Ritter von Siebold

Hochwachtelgebore

Leyden
in Holland.

fr. Gr.

pa. x

Verehrter Freund!

Als mir Ihre erste Zuschrift zu kam, hatte ich nichts Erlegener für Ihn, als das Exallat,
den Grafen Friedrichsten der mit dem Grafen v. Bismarck, befindet, von Herrn
Bismarck in Kenntnis zu setzen, und nun erhalte ich heute zugleich
mit Herrn Jureit ein Schreiben vom 27. Sept. der Antwort des Grafen
Wils. 6. Oktober aus welcher ich die diese Angelegenheit betreffenden
Stellen wirklich abschreibe:

"Es ist schade, dass H. v. S. kein Verzeichnis seiner japanischen Bücher mit
Münz-Duplicate eingesandt hat. Um jedoch diese Einwendung nicht aufzu-
heben, bitte ich Sie gleich, nebst meiner kaiserlichen Empfehlung
zu schreiben, dass er Sie gleich auf die sicherste Art unter Adresse der
K.K. Hofbibliothek in Wien veranlassen möge. Zugleich wünschte
ich die genauen Preise der Bücher und Münzen abgefordert und de-
finitiv zu wissen, den das hin und her Schreiben oft langwierig,
— wir besitzen wohl nichts davon, so dass sich Dubletten ergeben
dürften — Wir haben es mit einem rechtschaffenen und Liebenswür-
digen Mann zu thun; und die Zahlungstermine sind mir höchst wohl-
wendig zu wissen. Ich freue mich unendlich darauf, und werde
immer mit Stolzem Selbstgefühle auf diese Acquisition sehen."

Nun ist mein Rath, alle Umstände und verhältnisse wohl erwogen, der, sie
senden alles was sie bereit haben alltaglich nebst genannten Verzeichnissen,
mit der Aufschrift erste Abtheilung, und machen billige Zahlungsbeding-

1. Buch, 1. Teil

weise, vorzüglich für das arme Volk, aber auch die neuen Regeln
sollten die christliche Lehre zur Annahme, so wie auch die
die sie weggeben sollten. So liegen Sie die auf einer Seite
von der Sie die, und überhaupt schenken Sie das Buch so lange
es warm ist. Es ist richtig da gr. d. vielleicht bald zu hoch
zu werden besaßen werden, und mein Einfluss verringert
werden dürfte. Es wäre gut wenn sie gleich den Betrag der
Zinsen zurückgeben könnten. Aber Bitte Bitte.
Ich schreibe heute nicht mehr um die Post nicht für
Persönlichkeiten. Nachstens erhalten Sie die Karte von Fano.
Da nebst einem Memoir von mir zur Erläuterung des
Selben für den Nippon. Ihr treu ergebener

Ende

Wien 8. Oktob. 35.

In Bitte

Herrn Pro kuriam Bitte mit Hochachtungsvoll
zu empfehlen

My dear Friend!

When I received your first letter nothing was more important to me than to notify Count Dietrichstein who is in Bohemia with the Court, of your offer. Now today I received with your second letter of September 27, the answer of the Count, dated October 6 from which I am copying those parts concerning the matter:

"It is a pity that Mr. V.S. did not send a list of his Japanese books and coin duplicates. However, not to hold up the mailing, I ask you to write to him immediately with my heartfelt greetings so that he will send them as soon as possible to the K. K. Court Library in Vienna in the safest way. At the same time I would like to know the exact prices of the books and coins separately and definitely, since writing back and forth is time-consuming - we don't seem to own any of it so there won't be duplicates - We are dealing with an honest and kind man and the time of payments sounds very agreeable to me. I am looking forward to it with extreme pleasure and will always look upon this acquisition with great pride."

Now, my advice is, everything considered, that you are sending immediately everything you have ready with an exact list and the label First, as well as easy conditions for payment, especially for the coin cabinet; and the new acquisitions can follow later as a second part. Should you have Chinese books, per amicum Ko-ken-chun, which you would want to give away, just add them on a separate list and forget the iron while it is hot. Speed is necessary since Count D. will probably be called soon to higher honors and my influence might then be reduced. It would be good

(see list)
P. 2

if you could give the amount of the second mailing now. Thus,
speed, speed. I will not write more today since I do not want
to miss the mail. Soon you will receive from me the card with
a memoir as explanation for Nippon.

Yours truly devoted

Endlicher

Vienna October 8, 35.

In haste

Please remember me to (Doctor) Ko-ken chun.

beantwortet

Karthaus Prüll, 22. Juni 1903.

Eu. Wohlgebohren

erschweren findet *L. Lyoni* - *barbata* sp.
In Bezug auf die Mögliche ist uns ersichtlich, dass
in manchen Fällen eine vereinzelte Pflanze
finden. Es ist nicht die Begleitende und die
für sie gewöhnlich sind.

Die ebenfalls vorkommenden beiden *Lophocolea*-
Arten kann ich nicht finden. Sie sind
nicht gut genug gefunden. Ich bin nicht sicher
mein mögliche Ergebnisse.

Hoffentlich die Pflanze die in der Gegend
der Ort *Chet. pallens* gewöhnlich ist,
wird ich mir ersuchen, dass ich schon längst
nicht davon gewiss sein konnte. Ich bin jetzt
im H. Jahre sind in. innerhalb dieser Zeit
habe ich wohl keine eine Woche - außer
etwa die letzten Jahre der Flügel - man -

gezeugen sein, in der ist nicht immer mehr-
mals untersuchung vnt der Bryologie
Kloster gemacht bin, so dass ist das
kleine Gebiet mit ca 1 1/2 Händeln zusammen-
hängt nñ Karthaus west zum Bis gut
kommen kann. Dabei habe ich ein mauer-
Wald aus ständig glücken Osta gesehen
auch in der feldung nñ. - einem Mauer-
n. frölingau n. an mauer Wold: sp.
der Chi Losyphus von der Max hütte, Loph. bi-
cuspidata in n. an einem Mauergraben bei
Hölkering, Alicul. minor bei Frei hofs,
Lophoc. bicuspata an Grabenwänden:
ist der Natur sehr sehr vñfälling, so dass
die beiden vñfälligen Gattungsorte west
fast sofort vñeinander liegen ab. mauer
der bis zu vñgestellten Osten. fluss-
münd ist sehr mauer-ähnlich,
dass Loph. Mülleri n. L. badensis an
minimale Mauerorte zum ganz getrennt

Obstus find. Max. des flexor inflexus sammendring-
glänzte, masserähnliche Solonitischen z. Galden
Nimmt, der kommt auf diese Hingestformern
zu Pfeuerrogern z. Progtogern, die in
allen Übergängen zu den Normalformen zu
finden find. Meinst freestrich ist Loph. caducis
und var. der besser auszubilden L. Mülleri. —

Oben am 1. August fand ich wieder in der Pfaffen-
-buche frische zu kochen n. wenn möglich mehr
in Herrn Bleph. ciliaris c. sp., Phil. pol. und alata,
Diplophyll. albic. c. sp. einlegen. Bleph. ciliaris
var. rivularis konnte ich nicht mehr erlangen, das
Obst ist im letzten Jahr von zahllosen Ob-
-zuchtgrünen befallen worden. Aplantha
amplexicaulis fand ich im Vorjahr an der
Körsche in Menge gesenken; ich fand f. Schwab
bereits von Herrn Winzler in Kenntniss ge-
-setzt, ob es aber gerade so schön erlangen
kann, wird bleibt ihm zu Fall überlassen.
Oben fand ich am Pfefferkopf vorliegen

Jauch Calypag. trich. var. Sprengelii gest.
neis getrocknet; man die diese form
wünschen, so bitte ich um vorzuziehen die-
bezügliche Mitteilung.

Gefühlsvoll!

Lg. Famille.

Autent, 12th 84

Cher Monsieur,

N'imputez pas la longueur de mon silence
au l'état de ma santé, j'en suis
sûr. Je regrette vivement l'oc-
casion que vous me signalez, et qui
sera rectifiée dans un essai. Je
crois comme vous que le *Rottboellia*
aurita Steud. est un *Apogon*, mais
ce n'est pas *C. A. samosa*, dont
je vous envoie ici joint un frag-
ment, en vous priant d'agréer
l'expression de mes meilleurs sentiments.

D^{re} Jussieu
D^{re}

12.5 June '84

lions contenus en
poches dans les livres
que j'aurais au
hazard de cette biblio-
thèque. Le monde
aura marché, des
projets inconnus aigrés
se sont accomplis... L'at-
te ne sera point ces
merveilles. Pourquoi
se plaindre ? N'est-il
pas en possession de
la suprême Vérité
et de l'Éternelle
Gloire ?

Neary, Monsieur,
l'expression sincère
de mes sentiments
les plus distingués

Ernesto Scavini



Bretagne,
25 Mars 1844

Monsieur,

Je vous adresse ci-joint
un dernier souvenir
de mon cher maître...
... son portrait assez
ressemblant et quelques
lignes qui prouvent
ce qu'il est des les
écritures, sont une
dans la mémoire de
ses amis les hautes
qualités de cœur
et d'intelligence.

Je sais l'œuvre
en laquelle il tenait
son honneur et
celle que vous aviez pour
les siens. Je n'hésite pas
que vous ne gardiez, dans
un tiroir de vos archives
ou entre les feuilles de
quelque livre, ces lettres
et fidèles moments.

J'ai tout perdu, moi,
quand mon âme s'est
échappée dans une
dramatique course, la
science, non. Sa trace
y restera en lettres indélébiles.
Je me la répète pour me
rattacher à quelque espoir.

Vien l'avait le magnifique
don! et il avait acquis
sans effort, ne se reposant
jamais, même dans les
bonnes heures de sa vie
alors que les doigts
laissaient tomber le plume
et qu'il me la faisait
sauter pour couvrir
les premières épreuves
des *Abolopisades* du
Prévil.

Dans vingt ans
aux la douleur ne tuer
pas et j'ai peut-être
encore de longues années
à souffrir, les diagnostics
seront utiles et les classifications

[Nov. 1916]



My dear Christine,

You must indeed think it very strange that I could let all the attention which I have received from your family go so long with no expressed appreciation.

I will take them up in their order. It was indeed most kind and thoughtful of Mr. Robbins to write and extend to me the courtesies of his laboratory - & for I shall not be able to accept, tho I should be delighted to do so.

Then came your beautifully penned letter. I was much interested in your description of your home. I had no idea you were living so near the country. Your home very attractive and it would seem to me very large for your family. I expect you have a negro servant. It was most generous and very lovely of you to give me such a cordial invitation to come and use your guest room.

And now last but not least the card announcing the arrival of little Frederick.

I am so glad for you and I am sure you are both very happy in his arrival. He is now about ten weeks old and must

Nov 1916.
H. Farguson

be coming and talking to your heart's
content.

Now as to myself. Well I have been
behaving very badly. I kept at work but
kept running down. During June and July
I lost over twenty pounds, for no reason
that was apparent.

Alice took matters into her hands and
said I must come home. I am glad she
did so for I am sure it was wise. I
came expecting to stay not more than
four weeks at the longest. I am leaving
on Friday Nov. 17, which will be eight
weeks from my arrival. My doctor
objects very much to my leaving now but
thinks I should stay ^{at least} 12 weeks. I am told
by the various doctors here that I have been
a truly sick woman for several years. They
think as long as ten, and that only a
strong will and power of endurance could
keep me at my work. I confess
that I have not always been so, but I
was determined that I would not give up
and where one loves one's work one
can overcome much. I am sure they
are right when they say ten years for I
can remember the struggle it has taken
as far back as that to hide my feelings.
And also I often succeeded very badly
and would go home at night, determined to do

Nov. 1916
M. Ferguson

... better the next day. It is simply what they call a bad case of auto-intoxication from Colitis, with other complications.

I am begining to feel better and have gained back six pounds. They say I must take at least six months of rest, that means that no work must be put off until late spring, and that you see is not the time to go South. I am going for a while to friends in New York where I can have absolute rest and can continue certain treatments and the diet. Then by Jan. I hope to start South, going to Florida, to the islands and then thru the canal to California. Then out to Alaska you see. Then I hope to come home for the second work in late spring and summer.

They have kept me very busy with treatment and since I came home. There is little time for rest.

I want once more to tell you how very happy it made me that you and Mr. Robbins should both have been so kind as writing as you have. Had I been ordinarily well I should have answered the letters long ago.

I am not only going to be made physically much better but I expect to go back to Wellesley with a renewed spiritual nature. I



Nov 1916
M. Ferguson

Battle Creek, Mich.

have been so impatient and felly that I do not know how my teacher could have gone on being so long and considerate.

I wonder if you would be interested in the Freshman lecture for this year? Dr. Riddle writes that there are 455 freshmen. Their average election is as follows = Chemistry 63, Zoology 60, Physics 33, Geology 29, Astronomy 25, Botany 174. What surprises me most is that we have more men than Eng. Sci. which has 171. So you see we are holding our own at Battle Creek in all the sciences.

You know of course that Elsie is studying at the Battle Creek Sanitarium. Elsie is at home with her grandmother who you know has been ill for the past year. She is trying to get a paper published but with all the responsibility of the home and all the work to do, besides much church work, she has not a great deal of time for writing or making plates.

I was going to close when I expressed my thanks to you but I seem to keep

Nov 1916
H. Ferguson



right-on.

I was at - I there a two days in August.
Happened to be there for the last botany picnic.
It seems to me that - Dr. Wiegand now has
a very fine lot of young men and certainly
some fine men. So far as I could judge
everything seemed to be in a most sat-
isfactory condition.

There are many changes in our depart-
ment but you as those of us are away
and those (Emma Luke, Elsie Anderson
and Elsie DeWentz) do not mind.

I could not write more.

With very much love and the
best of wishes,

Margaret C. Ferguson.

Please give my thanks and kindest
regards to Professor Robbins.

December 18, 1934

Library of the
U. S. Department of Agriculture
Washington, D. C.

Dear Librarian:-

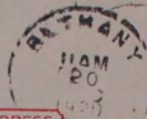
One of our research workers needs the
following books:

British Antarctic ("Terra Nova") Expedition,
1910, Natural History Reports, Zoology, vol. 2 only,
probably published in 1915.

Archiv für Naturgeschichte, vol. 91, Abt. A,
Heft 2, ^{only} 1925, or may have been published in 1926.

Please send these as an interlibrary loan
to
Yours truly,

T. J. Fitzpatrick, Librarian
Department of Botany
~~Station~~
211 Bessey Hall
Station A
Lincoln, Nebraska



THIS SIDE OF CARD IS FOR ADDRESS

Chief of Division of Publications
U. S. Department of Agriculture
Washington
D. C.

Bethany, Nebraska
12-20-1920
Dear Sir:- Please send Farmers' Bulletins
Nos. 1117, 1122, 1133, 1135, 1142, 1157, 1166
and oblige,

Yours truly,
T.J. Fitzpatrick

(Univ. of Nebr.)

Leary's Book Store
Philadelphia

Bethany, Nebraska
1-26-1923

Dear Sirs: - I notice on page 5 in your catalogue of desirable books on many subjects, the American Weekly Mercury, 1719-1723, vols. 1, 2, 3, 4, for \$10⁰⁰. I need vols. 2, 3, 4 only as I have vol. 1. If you can send vols. 2, 3, 4 at proportionate price do so with bill. In case you do not have these volumes separately then send the full set of 4 vols. at \$10⁰⁰ with bill for the same.

I need a copy of Rupp's History of Lancaster Co., Penna., published in 1844. If you have a copy which you can send for something like two or three dollars or thereabouts then send with above. This book has on pp. 483-507 a catalogue of filicoid and flowering plants of Lancaster Co., Penna., by Dr. W. Darlington. Notice if this is in as I want the book many for this article as well as for other scientific articles in the book.
Send to

Yours truly
T. J. Fitzpatrick
Bethany,
Nebraska

Bouray. Eure-et-Loir, 13 janvier 1907



Monsieur,

J'ai pu me le permettre de vous en remercier
tard à vous remercier tout de premiers remerciements
que vous avez bien voulu me donner sur les Agrostis
castellana que vous avez bien voulu me faire
avoir sursus.

Je me suis occupé depuis de l'Ag. castellana
de notre région de la Gironde de la France, et il m'a été
impossible de trouver, dans mes nombreux échantillons,
de limite bien précise entre cette espèce (?) et l'Ag.
alba. Un de nos collègues de la Soc. rég. de Botanique, M.
Simon, a eu l'air de trouver un critérium dans la situation
des poirettes de la glumelle inf. Il a bien entendu entre
vous que vous pouvez vous en donner votre avis
sur sa valeur. Dans le castellana les poirettes
seraient à une certaine distance des bords de la
glumelle, dans le prolongement d'une nervure. Dans
l'alba (quand elle existe) les poirettes seraient dans
le prolongement du bord même. Malgré ces examens

attentif j'en ai pu voir l'indifférence constatée par M. Simon. Il
est vrai que je n'ai pas examiné les glumelles à une aussi forte
grossissement que lui. Il me a semblé que les petites
pointes sont toujours dans le prolongement de une sorte de
nerveuse plus ou moins apparente et plus ou moins rapprochée
du bord, mais non dans le prolongement du bord, que lorsque il
paraît en être ainsi il y a une sorte d'illusion d'optique due à ce
que le bord de la glumelle n'est pas bien étalé. D'autre part,
si l'idée de M. Simon était fondée il faudrait faire rentrer
dans le castellana les siliculellum qui var. aux Stemona
allia var. armata et plusieurs "A. allia et castellana var. virgata",
dans lesquels les pointes sififormes sont nettement en dedans
des bords. Vous serez obligé de bien vouloir me faire
connaître votre avis sur ce point.

La forme de la glumelle supérieure est-elle sans
importance? Dans tous mes allia provenant de localités
où cette espèce n'est pas accompagnée de castellana ou de formes
ambiguës, la glumelle sup.^{re} est entière ou presque. Dans
de castellana elle est profondément échancrée, je retrouve
aussi ce caractère dans les formes d'allia non typiques qui
croissent avec le castellana : var. armata et formes intermédiaires.
Il me semble aussi que dans les localités où c'est le castellana
(ou formes affines), l'allia a tend vers cette espèce, que les
glumelles sont plus étroites, enroulées, la ligule plus courte, etc.

Y aurait-il des hybrides ? J'en doute un peu car les
formes douteuses sont
~~hybrides~~ ^{seulement} plus abondantes que de Castellana ou
L'alba bien caractérisés.

J'ai une plante que Foucaud avait
distribuée sous le nom de L. Castellana var. mixta Hoch.
Elle provient de la localité même où j'ai pris mes échantillons.
Elle me semble plus voisine de L'alba que de Castellana.
Quels sont les caractères distinctifs de cette var. mixta ?
Sans les échantillons de Foucaud, un peu avancés il est
vrai ; il est presque impossible de trouver de glumelle
supérieure. A quoi attribuer ce fait ?

A la saison prochaine j'espère reprendre
ma place l'étude de ces plantes. En attendant,
et pour me guider dans mes recherches futures, je
vous envoie reconnaissant de me donner
quelques éclaircissements sur les points que je
soumets aujourd'hui à votre obligeante attention.

Mille fois, après, bien sûr et
trouvé confier, l'assurance de mes
sentiments respectueusement dévoués.

~~Fouillade~~
A. FOUILLADE

A. Fouillade, à Bonny, Charente
Charente - Inférieure (France).

MUSEUM
D'HISTOIRE NATURELLE
BOTANIQUE
CLASSIFICATIONS
ET
FAMILLES NATURELLES

Paris 21 Février 1837

Cher Monsieur,

J'ai le plaisir de pouvoir vous adresser
tous les spécimens que vous me demandez, je
les ai pris sur les plantes types; par conséquent
vous pourrez formuler un jugement certain sur
leur identité. J'excepte toutefois, des échantillons
originaux, le Dimeria stipaeformis qui
ne vient, non pas de Miquel, mais bien de
J. Savatier. Cette analogie me semble bien
grande avec le Dimeria filiformis de notre herbar.

Je dois aussi vous faire observer que
l'Impatiens ^{exaltata} ~~exaltata~~ Brongr. n'existe pas
sous ce nom dans l'herbar du Muséum.
L'étiquette de Brongniart porte: Saccharum
spontaneum vel Dubio aff.; Effack il-
de Waigira, et sur une 2^e étiquette,

également de la main de Brongniart ;
Saccharum Spontaneum, Synon. Rezpa
Rheed., hort. Mal. XII, p. 87, tab. 46.
Je ne doute nullement qu'ailleurs que la plante
ainsi étiquetée ne soit l'Im. exaltata, non
qu'il n'aura pas pris la peine de transcrire
sur l'étiquette originale.

Il y a beaucoup d'autres exemples d'une
semblable omission dans les plantes de
Brongniart.

Je compte publier dans quelques jours
4 graminées très curieuses de l'Afrique
équatoriale et parmi elles 3 Bambusées,
véritablement herbacées. J'aurai le plaisir
de vous en envoyer le tout à Paris.

Vous savez que je suis tout à votre
disposition pour vous procurer tous les renseigne-
ments dont vous pourriez avoir besoin ; M.
Bureau m'a autorisé à vous envoyer les
épillets de graminées, autant que la chose
sera possible. Ainsi donc ne vous gênez

Malheureusement. Je dois vous dire que nous
avons maintenant 3 *Gardinea*, en admettant
que ce genre doive être conservé. Si je
ne me trompe, Bentham & Hooker ont
fait erreur sur les affinités de ce genre.

Veuillez agréer, Cher Monsieur,
l'expression de mes sentiments bien dévoués

A. Franchet

Veuillez m'adresser vos lettres à
mon domicile, 111 rue Monge, à Paris.
du Mans, il n'y a pas de distribution
régulière et les lettres s'égareront parfois.

Paris 24 mars 1887

Cher monsieur,

Je vous ai adressé hier quelques
brochures ou il est question de Graminées.
Je souhaite qu'il vous soit agréable
de les recevoir.

En ce qui concerne l'identification
de l'Andropogon provincialis à l'And
furcatus, il se trouve que c'est moi
qui suis le plagiaire, mais plagiaire
bien innocent, croyez-le. Je n'avais
pas le Andropogon provincialis en 1881, mais
quand j'ai publié la mienne à

une date postérieure de quelques
mois.

Quant à l'existence de l'Andropogon
provincialis à l'état spontané en
France j'ai de bonnes raisons
pour n'y pas croire, et les plantes
distribuées par M. Gandoger ne
suffisent pas pour changer ma
conviction; sa bonne foi a pu
être surprise de plusieurs façons,
et je me permettrai de vous engager
à ne pas indiquer l'A. provincialis
en France sur la seule autorité de
M. Gandoger.

Le Bambusa Senanensis, au
sujet duquel vous trouverez, dans
l'une de mes notes, des renseignements
intéressants fournis par M. l'abbé Faurie,

est une Bambusée très curieuse
qui devra peut-être constituer un
genre propre à côté des Bambusa;
mais je n'ai pu jusqu'ici voir des
Carpins. J'espère que nous aurons
bientôt la plante vivante à Paris.

Agreez, cher Monsieur,
l'expression de mes sentiments
bien dévoués

A. Tranchet

P.S. J'ai beaucoup de peine avec
les Jardinea du Congo, dont j'ai
donné seulement les noms en Juin
1885 lors de l'exposition des plantes de
l'expédition Brazza. Leur dénomination aux
Schweum ne me satisfait pas.

enveloppes de la fleur ». J'ai
voulu dire par le mot symétrie
les rapports mutuels des enveloppes
de la fleur des Graminées.

C'est avec bien de l'intérêt
que je prendrai connaissance de
votre Genera Graminum. Je vous
avoue que je n'ai pas été bien
satisfait de celui de Benthram,
surtout pour les Andropogonées et
les Agrostidées.

Excusez la rudesse de l'ouvrage
que je vous adresse et veuillez agréer,
Cher Monsieur, l'expression de
mes sentiments bien devoués.

A. Franchet

Votre germination de Bimera
est charmante. Elle est la plus parfaite
que j'aie vue. Je vous enverrai
les graines de Graminées que je pourrai.

Paris 15 Mars 1837

Cher Monsieur

Je vous adresse par ce courrier
un petit rameau florifère du
Cladophorus. Les relations de
ce genre sont en effet bien
ambiguës et pourtant je ne
vais pas qu'on puisse l'éloigner
des Usteginales à 4 glumes.
Peut-être trouverez vous mieux, ce
que je souhaite d'ailleurs.

C'est à nouveau sur
la très grande analogie de

forme extérieure du Cladoraphis
avec l'Eragrostis spinosa Trin.

C'est au point que je me demande
aujourd'hui si le genre que j'ai
proposé ne constitue pas un état
abortif de la plante du Cap,
malgré la différence de forme
des glumes, très obtuses et membranées
marginées dans l'Eragrostis spinosa.

Vous remarquerez aussi que chez
le Cladoraphis les plus jeunes épillets
sont uniflores, ce qui ne permet pas
de croire qu'on peut avoir affaire
à un Eragrostis devenu uniflore par
suite de la chute d'une partie des
fleurs. Néanmoins j'ai des doutes,

et je serai heureux d'avoir votre
opinion là dessus.

Je joint un croquis d'une fleur
ou mieux d'un épillet de Cladoraphis
dont l'analyse n'est pas facile à
faire, à cause de la petitesse des fleurs.

M. Bureau a reçu votre
lettre et m'a autorisé à vous
envoyer des graminées du Yunnan.
Je vais m'occuper de vous en faire
la collection.

C'est par erreur typographique
qu'on a imprimé Guadella dans
ma notice; c'est Guadulla qu'il
fallait; mais c'est avec intention
que j'ai mis la symétrie des

expresse, le Collecteur, Monsieur
l'abbé Delavay, ait apporté
tous ses soins à ^{en} rassembler
le plus d'épices possible.

Agreiez, Cher Monsieur,
l'expression de mes sentiments
bien dévoués

A. Trevenant

P. S. — Si vous pensez que l'Andr.
provinciales de France doit constituer
une variété du *fucentis*, cette variété ne
sera pas propre à la France; d'après
l'herbier de Paris, il y faudra joindre les
specimens américains distribués par: Drege,
Schweinitz, Pearson, Herbament, Leconte,
Lesueur.

Les specimens de *Andr. fucentis*, Vincent,
Reich, Correy, A. Gray, Gilb, Bourgeau,
représentent plus exactement l'And. *fucentis*.

Agreiez, Cher Monsieur, l'assurance de mon dévouement.

Paris 10 Avril 1887.

Cher Monsieur,

Merci des renseignements que
vous me fournissez relativement
à l'indigène de l'*Andropogon*
provincialis en France. Et
pourtant je dois vous dire que
je ne suis nullement convaincu
par les affirmations de M. Gaudoger.
L'histoire de l'Anglais qui lui
aurait indiqué la station de la
plante, est absolument la répétition
de celle de l'Anglais qui, à

jeu près à la même date (1867)
avait signalé la présence de
Hymenophyllum Fontainebleauense sur
les rochers de Fontainebleau.

Je suis convaincu que tous les
spécimens d'*Andropogon provincialis*
proviennent de la même source,
le Jardin des plantes de Paris.

Je ne veux point dire par-là
que cette espèce n'a pas été
exactement prise en Provence par
quelques botanistes; mais croyez
moi, son origine n'est pas pure
de tout semis; M. Gandoger devrait
bien le savoir, et il le sait.

Nous venons de recevoir de
nouveaux spécimens du *Dimeria*
du Japon; ils proviennent de

l'extrême nord de Nippon et
sont beaucoup plus robustes et plus
longuement aristés que ceux que je
vous ai envoyés de Niko; Vous
en jugerez du reste par le spécimen
ci-joint. Je remarque que dans
une même touffe les plus robustes
individus ont des épillets plus
longuement aristés, et les plus
grêles des épillets à arête plus
courte.

Je vous envoie par ce courrier
le premier fascicule des plantes
du Yuen-nan. Je suis encore
loin d'en être arrivé aux Graminées.
Je puis toutefois vous dire dès maintenant
que cette famille est assez pauvre
représentée dans cette région
bien que les uns demandent

18 Park Road
Leith, Scotland
1 Oct. 1904

Dear Sir

Mr James M. Andrew, who is out of town on holiday, suggests that I should myself write and ask if you would do me the favour to name some more alien (casual) grasses for me. During the last four years you have been so kind as to name over twenty for me, for which I am very grateful, and in the hope that you will again help me I have taken the liberty of sending on to you three which I wish named. The plant marked N^o. 1 is what I am growing

from the scraps of Triticum
peregrinum — I only kept
scraps of it —, and I am
anxious to know if it is the
true T. peregrinum, Hackel.

I have four plants of it
growing, each bearing many
spikes. They are not nearly
ripe yet, this season has been
so very bad. But I am hopeful
that with the better weather we
have now, that they will ripen
and enable me to send the seed.

Please accept my grateful
thanks for your past help.

I am

yours truly

James Fraser

18 Park Road

Leith, 5. 10. 08

Dear Sir

Please accept my best thanks for your kindness in naming my two grasses.

The Agrostis retrofracta grew on the shingle of the River Tweed, near towns which are engaged in the manufacture of woollen goods; the wool comes from all parts of the world as is shown by the plants whose seeds are brought.

On the same spot where the Agrostis grew, I found Paronychia bonariensis from the Argentine; Ceniza turbinata from the Cape of Good Hope; Calatris hispidula from Australia, and a hundred others from Europe and Asia.

With many thanks for your kind help.

I am
Yours truly
James Fraser

UP 21
18 1 9 6
Frequentia Lectorum
Regardes Rem Magister J. E. C.

Göteborg

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Min Karaste Broder!

Back för längesidan i Lund.
Jag har nu af en forlign anledning kennat
att skriva dig till. Vår förarror dog
vittledne Söndag i Roffeber. Söndag har jag
någon makt att nämna hans Succesor (den
hög genast att följande) men jag önskar
att du skulle söka. Brevet af mina
den varit färdig med mig och jag har
vinner. Jag har till att du skulle komma
förklarat i önskan. att du skulle komma
här. Brevet ni skulle först fattas af Prof. auman.
venude sedan till önskan efter 56 dagar förby
redan i måndag. Någon ord utbeder jag
mig till svar. Högskolening af vore värdskap

Uppsala 2. 23. Jan. 1839.

Min bröder önskar för gerna för en smula
driftfick i ena till.

Med
Vilg. J. J. J.

Ed. J. J. J.

Traduction de la lettre signée Fries.

Cher frère,

Je te remercie de l'accueil que tu m'as réservé lors de la dernière visite que je t'ai rendue à Lund il y a quelque temps.

Ma lettre est destinée à t'apprendre une bien triste nouvelle. Notre ami Törneros est mort dimanche dernier, d'un# ulcère gangréneux.(?) Je n'ai pas pouvoir pour nommer son successeur (la succession devrait être assurée immédiatement)

mais je souhaiterais que tu poses ta candidature. Tu peux être au moins certain de l'appui d'un de mes amis à qui j'ai parlé de toi et qui a exprimé son désir de te voir venir ici. Il faut prendre rapidement une décision car (?) autre (?)

poser sa candidature toute personne peut dans un délai de 56 jours (?) déjà lundi dernier. Veux-tu bien me répondre en quelques mots?

Avec l'expression de toute ma considération et de ma sincère amitié,

Upsal, le 23 janvier 1839

Ton El. Fries

Mon épouse désirerait qu'une nourrice (?) de la province de Småland vienne ici.



LIBRAIRIE DE L'ABBAYE

SOCIÉTÉ À RESPONSABILITÉ LIMITÉE AU CAPITAL DE 40.000 F

27, RUE BONAPARTE - PARIS-VI*

Téléph. : 033-89.99

C. C. P. PARIS 3879-70

R. C. Seine 59 B 3161

Monsieur George H. M. LAWRENCE - HUNT BOTANICAL LIBRARY - Carnegie-Mellon University PITTSBURG DOIT

Paris, le 3 Novembre

1969.

U.S.A.

BULLETIN N° 83

N° 50

FRIES (Elias-Magnus) - L. A. S.

Port avion recommandé

90 Frs

7,30

Frs 97,30

soit \$ 17,70

RECEIVED

NOV 6 1969

HUNT
BOTANICAL LIBRARY

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

FRIES (Elias Magnus). Botaniste suédois. 1794-1878.- L.A.S. Upsala,
23 janvier 1839. 1 p. in-4, adresse au verso. 90 Frs.

Après l'avoir remercié du bon accueil qu'il a reçu lors de sa dernière visite, il lui annonce une triste nouvelle. Leur ami Törneros est mort le dimanche précédent. Fries n'a pas le pouvoir de nommer immédiatement un successeur et il souhaite que son correspondant pose sa candidature. Il devra prendre une décision rapidement.

Stockholm den 11^{ten} Juli 1902

Sehr geehrter Herr Professor!

Während meiner Reise im
nördlichen Argentinien und Bolivia
1901-02 sammelte ich auch in der
Taschewan (besonders in dem Gran
Chaco-Territorium) einige Grami-
neen, die noch unbeschrieben liegen.
Wollten Sie mir mit der Be-
stimmung helfen, wäre ich
Ihnen ausserordentlich dankbar.
Von den allermeisten habe ich
Dubletten gesammelt, die Sie, wenn

Sie es wünschen, für Ihres Herbarium
behalten können; nur einige sind
in einem einzigen Exemplare hein-
gebracht. Wenn Sie mir erlauben
die kleine Sammlung zu senden, so
bitte ich Sie mir mit ein paar
Zeilen davon zu unterrichten;
Adresse: Bot. Abth. des naturhist. Reichs-
museums, Stockholm.

Mit besonderer Hochachtung

Ihre ergebene
Rob. E. Fries

For Pocket Book
M. V. Tappin

Stockholm, Bot. Abth. des
Reichsmuseums d. 6. 3. 05.

Sehr geehrter Herr Professor!

Gleichzeitig sende ich Ihnen die
von mir in Südamerika gesammelten
Gramineen, die noch unbestimmt sind.
Einige muss ich Sie bitten nach der
Bestimmung zurückzusenden, nämlich die
an den Bogen festgeklebten Exemplare.

Ich brauche auch die Golea bei
von Claren sowie ein paar von Lorentz
und Hieronymus in denselben Gegenden
eingesammelten Arten mitzusenden, die
in unserem Herbarium unbestimmt liegen.

Wenn möglicherweise die kleine

Sammlung etwas von Interesse enthält,
das Ihnen zu publizieren werth scheint,
wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie
es veröffentlichen wollten. Ich bin natür-
lich angelegen, so viele Resultate meiner
Reise wie möglich zu erhalten.

Mit dem besten Dank für Ihre
Bereitswilligkeit die Bestimmung zu über-
nehmen

Ihr ergebener

Rob. E. Fries